



Cloppenburg Mitte der 50er Jahre: Im Vordergrund verläuft die Emsteker Straße. Vorn rechts sind Teile des „Münsterländer Hofes“ zu sehen. Gegenüber die Firma Kleier. Rechts daneben das etwas zurückliegende Gebäude ist das Städtische Wannen- und Brausebad. Dahinter das Gas- und Wasserwerk, das 1961 an die EWE verkauft und später abgerissen wurde.

Foto: Archivgruppe der Stadt

Stück Stadtgeschichte vollendet

Viele Cloppenburger halfen, die Geschichte des Badehauses zusammenzufügen

Ein Artikel in der MT half mit, ein Stück Stadtgeschichte zu rekonstruieren. Viele Cloppenburger unterstützten die Archivgruppe, die Rätsel um das städtische Badehaus zu klären.

VON HUBERT KULGEMEYER

Cloppenburg. „Es war schon beeindruckend, wie viele Leute sich noch gut an das Badehaus erinnern konnten“, zeigte sich Alfons Geising von der Archivgruppe Cloppenburg sichtlich erfreut über die Resonanz auf einen ersten Bericht über das städtische Badehaus am 15. Juni in der MT. „Anhand der Aussagen der Zeitzeugen konnten wir ein weiteres Stück Stadtgeschichte zusammenstellen“, sagte Geising.

Die Geschichte des „städti-

schen Wannen- und Brausebades“, wie es offiziell hieß, ist damit abgeschlossen. „Durch die positive Resonanz aus der Bevölkerung konnten wir viele offene Fragen klären“, schreibt Klaus Steinkamp in einer Zusammenfassung. Beeindruckt war die Archivgruppe vor allem vom Bemühen vieler Cloppenburger, an der Aufklärung der Geschichte mitzuwirken. „Es wurden alte Fotos ausgegraben oder sogar Zeichnungen des Badehauses aus dem Gedächtnis erstellt“, sagt Geising. So habe sich die Geschichte wie ein Puzzle zusammenfügen lassen. Anhand dieser Vielzahl an Aussagen ist es der Archivgruppe gelungen, die Geschichte des Badehauses von den Anfängen bis zum Abbruch zusammenzufügen.

Seinen Ursprung hat das Ba-

dehaus demnach im Jahr 1925, als die Stadt beschloss, auf dem Gelände gegenüber dem „Münsterländer Hof“, also neben der Firma Kleier, eine städtische Garage zu bauen, die auch 27 Jahre als solche betrieben wurde.

Am 27. Februar 1952 habe die Stadt die Genehmigung zum „Umbau der Städtischen Garagen zu einem Bad“ erhalten. Mitte 1952 wurde das Badehaus in Betrieb genommen und vom dahinter liegenden Gas- und Wasserwerk der Stadt mitbetrieben. In den Bilanzen des Gas- und Wasserwerkes ist danach jährlich ein „defizitärer Badebetrieb“ ausgewiesen.

1961 hat die Stadt das Gaswerk an die EWE verkauft. Ein rund 3000 Quadratmeter großes Grundstück, auf dem das Wannen- und Brausebad stand, blieb

aber im städtischen Besitz. Der Badebetrieb lief weiter.

Auch als dieses Grundstück 1963 an die Deutsche Post verkauft wurde, die dort ein Knotenamt für den Selbstferndienst errichtete, konnte das Bad noch benutzt werden. Am 31. Dezember 1966 wurde der Badebetrieb eingestellt. Das Badehaus wurde 1967 abgerissen. Die Badewannen und Brausebäder waren vorher verkauft worden.

14 Jahre lang hat das Wannen- und Brausebad also vielen Cloppenburgern und Kriegsvertriebenen als Ersatz für fehlende Bademöglichkeiten in den Wohnhäusern gedient. Erst als um 1960 immer mehr Wohnhäuser gebaut wurden, die natürlich mit Badezimmern versehen waren, war die Notwendigkeit eines öffentlichen Badehauses nicht mehr gegeben.